

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Verkauf-Anzeiger für die Ortshäute: Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsbote jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 89.

Mittwoch, den 8. November 1911.

21. Jahrgang.

Der Viehmarkt in Pulsznitz

am 14. November 1911 findet nicht statt.

Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.
Bretznig. Die hiesigen Kontrollpflichtigen seien nochmals auf die am 10. November nachm. 2/2 Uhr im Mittelgasthote in Großröhrsdorf stattfindende Kontrollversammlung aufmerksam gemacht.

Bretznig. Zur Begehung einer kleinen, aber gefälligen Festlichkeit hatte sich am Sonnabend die Männerabteilung des hiesigen Turnvereins im Gasthof zur Linde recht zahlreich eingefunden. Das Vergnügen bestand in einem Tanzchen, das durch einen von 20 Turnern elegant ausgeführten Reigen eine Unterbrechung erhielt. Reicher Beifall folgte dem Darbietenden, worauf der Tanz wieder in seine Rechte trat.

Bretznig. Einen öffentlichen Familienabend veranstaltete am Sonntag der hiesige ev.-luth. Jünglingsverein im Gasthof zum deutschen Hause. Zahlreich war der Besuch seitens der hiesigen Bevölkerung wie auch der Jünglingsvereine von Großröhrsdorf und Pulsznitz. Zur Aufführung kam ein aus 5 Teilen bestehendes Stück, betitelt „Aus dem Leben eines Handwerkers“. Unerbrochen in ihrem Auftreten, gaben sich die kleinen Dilettanten sichtlich die größte Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Daß ihnen dies gelungen war, zeigt der lebhafteste Beifall, der nach Beendigung eines jeden Teiles gesollt wurde.

Bretznig, 6. Nov. Unter großer Beteiligung fand gestern in Neustadt die letzte diesjährige Gauwörterturnrunde des 4. Reifener Hochlandgaues statt. Kurz nach 10 Uhr traten 101 Wortturner unter Leitung des Gauwartworts Fischer zu den Ordnungs- und Freiübungen an. Diefen folgte ein Gemeinturnen am Red, Barren, Pferd und Stangen, geleitet von den Bezirkswartwörtern. Ein Reigenturnen in 10 Reigen und Reigenturnen beschloßen den praktischen Teil. In der darauffolgenden Versammlung begrüßte der Gauwartworts Fischer nochmals die erschienenen Wortturner, namentlich aber den mitanwesenden früheren Gauwörterturner Herrn Stadtrat Seunert-Neustadt. Das Andenken des verstorbenen Gauwörterführers Miksch wurde durch Erheben von den Plagen geehrt. Vertreten waren 31 Vereine durch 196 Wortturner, 12 Vereine fehlten. Gauwartworts Fischer ersuchte, tüchtig für das Jahrbuch der deutschen Turnkunst zu werden und empfahl die Anschaffung des Götischen Niederbuchs. Bei Besprechung über das künftige Turnen wurden verschiedene Mängel gerügt und um deren Abhilfe ersucht. Gauwartworts Fischer bittet, sich auch im neuen Jahre tüchtig der Bötlinge anzunehmen und durch Wanderungen, Wettturnen, Spiele und Abhalten von Unterhaltungsabenden die Bestrebungen der Jugendförderung zu unterstützen. Auf Antrag des Bezirkswartworts Pöschel-Bretznig wird im nächsten Jahre in jedem Bezirk eine Bötlingsturnfahrt stattfinden. Im nächsten Jahre werden Gauwörterturner abgehalten in Schandau und Pulsznitz. Als 1. Gauwartworts wurde Fischer-Bischowsmerda wiedergewählt; derselbe nahm die Wahl an mit der Bemerkung, daß dies unwiderruflich das letzte Mal ist, daß er die Wahl annimmt. Eine

Sammlung für die Unterstützungskasse ergab 7 Mark 80 Pf.

— Verlorener Briefbeutel nach Porto Alegre. Die von der Handelskammer zu Jittau besonnen gegeben wird, ist nach einer erst jetzt eingegangenen Mitteilung der Postverwaltung von Uruguay bei der Ausschiffung der am 22. September mit dem italienischen Dampfer „Principeps“ nach Porto Alegre in Montevideo eingetroffenen deutschen Briefpost einer der Briefbeutel von der Bahnpost Frankfurt—Basel für Porto Alegre (im brasilianischen Staate Rio Grande do Sul) ins Meer gefallen und hat wegen hohen Seegangs und starker Dunkelheit nicht wieder erlangt werden können. Mit dem Dampfer „Principeps“ nach Porto Alegre sind aus Deutschland diejenigen Briefsendungen für Porto Alegre abgehandelt worden, die im wesentlichen in der Zeit vom 1. September nachmittags bis 6. September vormittags eingeleitet worden waren. Ueber den Inhalt des verloren gegangenen Beutels, insbesondere ob auch Einschreibsendungen darin waren, ist zurzeit noch nichts bekannt.

— Ueber den angeblichen Kommerzianten E. S. (Basar) Stein aus Kiew liegen der Handelskammer zu Jittau vertrauliche Mitteilungen vor. Vor Anknüpfungen von Geschäftsverbindungen mit Stein wird gewarnt. Großröhrsdorf. Feueralarm gab es am Sonntag abend in der 10. Stunde in unserem Orte. Die Ursache dazu bildete der Brand eines Holzhauses hinter der Bernerschen Ziegelei.

Großröhrsdorf. Am vergangenen Mittwoch legte im Gasthof zum Stern der Stellmacher Herr Ernst Bräuner seine Meisterprüfung im Stellmacher- und Wagenbau-gewerbe ab. Die angefertigten Arbeiten wurden von der Prüfungskommission begutachtet und das Resultat der praktischen und theoretischen Prüfung als recht gut bezeichnet.

Hauswalde. Seit einiger Zeit schon sind die hies. Kirchendiener ihres Inhaltes beraubt worden. Als Täter kommen mehrere hiesige Schulknaben in Frage.

Bischowsmerda, 6. November. Warnung vor einem Betrüger. Am vergangenen Sonntag hat ein Unbekannter in der Großenhainer Gegend Uhren feilgeboden, die amerikanischen Ursprungs sind und nach dem Urteil Sachverständiger keinen Wert besitzen. Dem Betrüger gelang es, einem Knechte drei solcher Uhren für 40 Mark anzuschwindeln. Der Unbekannte hat sich als Tischler aus Dresden ausgegeben. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Betrüger auch anderorts mit gleichen Manipulationen auftritt, so wird vor ihm gewarnt.

— Neue Vorschriften bei Unglücksfällen auf der Staatseisenbahn. Die Königl. Sächs. Staatseisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß auf den ihr unterstellten Stationen erprobt wird, ob die für Unglücksfälle vorgesehenen sanitären Einrichtungen bei dem beteiligten Personal genügend bekannt sind. Zu diesem Zwecke haben von jezt ab die Stationsvorstände Übungen abzuhalten, denen die Annahme der Beurlaubung einer Person zugrunde gelegt wird und bei denen das Hauptgewicht auf die richtige Herbeiführung der als Sama-

riter ausgebildeten Eisenbahnbediensteten und der vorhandenen Hilfsmittel, wie Verbandstaschen, Tragbahnen usw. zu legen ist. Es ist bestimmt worden, daß in diesen Übungen Aerzte und Hilfszüge nicht herbeizuziehen sind, es ist also mit der dankenswerten Neuerung geplant, das Stationspersonal in fortlaufender Übung zu erhalten. Die Übungen sind nach Maßgabe und Größe der Station so häufig von den Stationsvorständen vorzunehmen, daß damit ihr Zweck erreicht wird. Mindestens muß aber im Jahre einmal geübt werden.

Neustadt i. S., 4. Nov. Ein reuiger Sünder meldete sich gestern auf der hiesigen Polizeiwache in der Person eines 20 Jahre alten Maurers aus Pulsznitz, der vollständig mittel- und obdachlos war. Er gab an, Kaiser des Radfahrervereins in Oberneulich gewesen zu sein und als solcher die Kasse des Vereins mit 55 Mk. unterschlagen zu haben. Mit dem Gelde habe er eine Fahrt ins Böhmerland gemacht und dort in Gesellschaft eines guten Freundes das Geld verjubelt. Der reumütige Mensch wurde auf sein Ersuchen hin festgenommen.

— Ueber eine Luftreise über das Riesengebirge, die der Ballon „Nordhausen“ vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt kürzlich ausgeführt hat, ist jetzt näheres bekanntgeworden. Der Ballon machte von Bitterfeld aus eine Hochfahrt zur Erforschung der Luftschichten, die man im bemannten Ballon ungestraft nur mit künstlicher Sauerstoffatmung erreichen kann. Auf seiner Fahrt erreichte der Ballon seine größte Höhe mit 6350 Metern. In dieser Höhe war eine Temperatur von 28,8 Grad unter Null. Ueber die Sächs. Schweiz und Böhmen hinweg trieb der Ballon auf das Riesengebirge zu und bald hatten die Luftschiffer in nördlicher Richtung den Koppelman des Riesengebirges von Böhmen her überflogen und schwebten über Krummhübel und Schmiedeberg in derselben Richtung weiter. Die Geschwindigkeit auf dieser Strecke betrug etwa 80 Kilometer in der Stunde. Es ging dann nach anderthalb Stunden mit 30 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde über das liebliche Bergland, zuletzt vorüber an der altertümlichen Feste Volksburg und dem Ruinenschloß Schweinhans. Die Landung erfolgte dann um 4 Uhr nach 6 1/2 stündiger Fahrt sehr glatt mit zwei Sach Ballast auf einem Stoppelselbe bei Banghelwigsdorf, 6 Kilometer nördlich von Volkentzheim.

Pirna. Einen guten Magen scheint ein Kanonier des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 64 zu haben. Er hat eine Anzahl Knöpfe, Geldmünzen, eine Sicherheitsnadel und zwei Zimmerthermometer verschluckt. Die Röntgenaufnahme im Lazarett hatte das Vorhandensein dieser Gegenstände an verschiedenen Stellen im Unterleibe ergeben. Die verschluckten Gegenstände sind allem Anschein nach wieder zum Teil auf natürlichem Wege zum Vorschein gekommen. Der Mann hat im Zustande vorübergehender Unzurechnungsfähigkeit gehandelt; denn wie nachträglich bekannt wird, hat er schon vor seinem Dienstintritt eigenartige Zustände gehabt, die leider bei der Aushebung nicht der Folgebehörde

zur Kenntnis gebracht worden sind. Er befindet sich noch im Lazarett und ist durchaus wohl.

— Eine Ueberraschung gab es bei einem Hochzeitsfeste in der Umgebung von Rabenberg. Als das übliche „Kranzabtanzen“ vor sich gehen sollte, war das junge Paar verschwunden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sich gleich nach dem Hochzeitsmahle ein neuer Weltbürger eingestellt hatte.

Dresden, 6. Nov. Die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Dresden an Ezzelleng Ringner. Wie schon mitgeteilt, hat die Stadt Dresden dem Präsidenten der Internationalen Hygiene-Ausstellung, Ezzelleng Ringner, in Würdigung seiner Verdienste um die Stadt Dresden das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden verliehen. Der Ehrenbürgerbrief, der Ezzelleng Ringner am Sonntag durch eine Abordnung der städtischen Körperschaften von Herrn Oberbürgermeister Geheimen Rat Dr. Veuller mit einer persönlichen Ansprache überreicht worden ist, hat folgenden Wortlaut: Er, Ezzelleng dem Königlich Sächsischen Wirklichen Geheimen Rat Herrn Karl August Ringner, Komtur und Ritter hoher Orden, verleihen wir, der Rat und die Stadtverordneten der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden, in dankbarer Würdigung seiner um unsere Stadt erworbenen besonderen Verdienste, insbesondere aber in voller Anerkennung seiner mit hervorragender schöpferischer Kraft und unter ungewöhnlichen Opfern an Zeit und Mühe entwickelten Tätigkeit bei der Vorbereitung und Leitung des glänzend gelungenen großen gemeinnützigen Unternehmens der Internationalen Hygiene-Ausstellung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dresden. Dresden, am einunddreißigsten Oktober des Jahres Eintausendneuhundertundelf. Der Rat, Oberbürgermeister Dr. jur. Dr. ing. h. c. Veuller, Geheimrat. Die Stadtverordneten, Dr. jur. Georg Stöckel.

Freiberg, 4. Nov. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer gestrigen Abend-sitzung die Einföhrung einer Kassensteuer mit Rücksicht auf ihre schwere Durchführbarkeit ab, da sie in der Hauptsache Minderbemittelte treffen würde. Genehmigt wurde dagegen eine Filialsteuer für gewerbliche Zocensier; angeregt und gefordert eine Junggesellensteuer.

— Um die durch den Tod des Geh. Kirchenrats Dr. Meyer erledigte Stelle des Stadtpfarrers und Superintendenten in Zwickau sind aus Zwickau selbst 4 Bewerbungen eingegangen.

Dresdner Schlachtwirtschaft
vom 6. November 1911.

Zum Auftrieb kamen 4801 Schlachttiere und zwar 793 Rinder, 791 Schafe, 2861 Schweine und 355 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 86—94; Kälber und Kühe: Lebendgewicht 43—47, Schlachtgewicht 79—87; Bullen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 86—90; mittlere Maß- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 48—54, Schlachtgewicht 80 bis 88; Schafe 83—87 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 47—48, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.